

Saale-Beitung.

Dreißigster Jahrgang.

Anzeigen werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Pfg. ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimonatlicher Bestellung 2,75 M., ...

Nr. 317. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 9. Juli. 1896.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten. Koburg, 8. Juli. Der Herzog ist von seiner Reise nach England wieder hierher zurückgekehrt.

Eine Unterredung mit Herrn v. Werpsch. Ein Mitarbeiter des Berl. Vor-Anz. hat am Mittwoch eine Unterredung mit dem bisherigen Handelsminister Herrn v. Werpsch gehabt, über welche er seinem Blatt berichtet. Danach erklärte Freiherr v. Werpsch, über seine Zukunftspläne befragt, daß er sich mit seiner Familie auf seine Besitzung Seehof bei Langenliefen zurückziehen gedenke, um sich dort dem ruhigen Landleben zu widmen.

Nähere Angaben über die unmittelbaren Urlassen seines Nichteiters zu machen, schätzte Herr von Werpsch mit dem Hinweis ab, es erhebe ihm in seiner gegenwärtigen Stellung unumwunden, Mitteilungen über die Veranlassung seines Gehens in die Resignation zu lassen; auch widerspräche dies den Traditionen und Gepflogenheiten der preussischen Beamtenwelt.

Deutsche Kriegsschiffe in Rußland. Petersburg, 8. Juli. Die deutschen Kriegsschiffe „Stosch“ und „Stein“ sind bei herrlichem Wetter um 4 Uhr nachmittags hier eingetroffen und bei der Willkommensfeier vor Anker gegangen. Der deutsche Marine-Attache Korvettenkapitän Gulan vom Dofe, war den Schiffen bis Vellingfors entgegengefahren. Der deutsche General-Konstul Maron begab sich alsbald an Bord. An den Remanen erwarteten zahlreiche Deutsche und Einheimische das Einlaufen der Schiffe und winkten ihnen freundige Grüße zu. Am Donnerstags giebt der deutsche Veschafster Fürst Nabolin den Offizieren ein großes Diner. Freitag abend hat der Deutsche Reichverein die Offiziere und die Besatzung der Schiffe zu einer Beweile im Ringgarten eingeladen.

Petersburg, 8. Juli. Der zur Begrüßung der deutschen Kriegsschiffe „Stosch“ und „Stein“ ebenfalls erschienene deutsche Militärattache, Hauptmann Lauenstein, wurde in einem besonderen Boote an Bord geleitet. Sobald die Schiffe vor Anker gegangen waren, begaben sich die beiden Kommandanten, Kapitäne zur See Dieble und v. Alfeldt, in Begleitung des Marine- und des Militärattaches zum deutschen Veschafster Fürsten Nabolin, und stattenen hierauf dem Vertreter des abwesenden Marine-Ministers, Vice-Admiral v. Bremer, welcher die deutschen Gäste bezüglich empfangt, dem Contre-Admiral Nollan, dem Chef der Garde-Equipage, Fürsten Schagoinstok, dem Stadtkommandanten von Petersburg, General Avelon, und dem Stadthauptmann General Reizels Besuche ab. Großfürst Alexi Alexandrowitsch, Ober-Befehlshaber der Marine und Groß-Admiral, wird die beiden Kommandanten morgen vormittag empfangen und hat seinen Besuch auf beiden Schiffen angefragt. Die deutschen Marine-Offiziere sprachen ihre hohe Befriedigung über den herrlichen Empfang in Rußland und Vellingfors aus.

Deutschland und die französische Ausstellung. Einer schon mitgetheilten Meldung des Wolff'schen Telegraphenbureaus zufolge ist der französische Regierung durch den deutschen Botschafter amtlich mitgeteilt worden, daß Deutschland sich an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 betheiligen werde. Die Tragnette dieser Nachricht läßt sich z. Z. nicht erweisen. Zunächst will sie wohl besagen, daß das Reich einen Ausstellungskommissar bestellen wird. „Deutschland“ ist — durch Kunstreue — auch nach 1867 auf Pariser Ausstellungen vertreten gewesen und ein Engagement des gesammten ausstellungsfähigen deutschen Gewerbes wolle durch die erwähnte Beauftragung durch die französische Regierung selbstverständlich nicht herbeigeführt werden. Angesichts der Thatsache, daß die wirtschaftlichen Bedenken gegen die umfassende Betheiligung an internationalen Ausstellungen sich nach jeder Veranlassung dieser Art verstärkt haben, scheint die Erwartung gerechtfertigt, daß die Angelegenheit der Beschädigung der nächsten Pariser Ausstellung auch weiterhin nicht an einen Punkt geführt wird, wo eine Reihe von Produktionszweigen gezwungen wäre, fadliche Erwägungen hinter solche der nationalen Repräsentationspflicht zurücktreten zu lassen.

Ein Wort mit dem Baumpfleger. Für Finanzminister Miquel könnte sich, schreibt der „Hamb. Kor.“, ein Anlaß zur Demission nur dann ergeben, wenn er in der Frage der Deckungsmittel für die sehr beträchtlichen Mehrausgaben, die in Preußen direkt durch Verbesserung der Beamtenbesoldung, Lehrerbefoldungsgezet, Einführung der Vergütung in Straßgassen, Wegelinreform usw., indirekt durch Steigerung der Matriculaumlagen infolge der Abschaffung der erwählten Maßregel (Beamtenbesoldung) auf das Reich in nächster Zeit in Aussicht stehen, auf unüberwindlichen Widerstand stoßen sollte! Gemeint ist damit offenbar die Konvertierung der Reichs- und Staatsanleihen, über welche eine Entscheidung bisher nicht getroffen ist. Dieser Wort mit dem Baumpfleger gilt wohl dem Reichsanwalt.

Schreiben des von Löwenberg. Zu der Wapf in Löwenberg bemerkt die „Frankf. Zig.“: „Der konservativ-agrarische Gegner des Berliner Schulrektors (Kopff) ist ein freigeistiger Graf und Führer des Bundes der Landwirthe. Für ihn ist der Mund mit seinen Mähren und Witten und noch dazu der amtliche Apparat in Tätigkeit gesetzt worden. Zu denen, die als Rechner für ihn wirken, gehört auch der frühere Inhaber des Mandats und Landrats des Kreises, Herr v. Hollenfer. Daß dieser Herr aus dem Ministerium des Innern verbannt worden ist, um für die Wapf eines Führers des Bundes der Landwirthe zu agitieren, beweist entweder, daß der Erfolg über die Pflichten der Beamten eine Frage ist oder daß was man bisher nicht wußte, eine besondere Politik des Ministeriums des Innern auch unter dem Herrn v. B. stehe besteht, die sich, wie unter Herrn v. Küller und dem Grafen Eulenburg, mit der allgemeinen Richtung der Politik des Reichsanwaltes und des Staatsministeriums nicht deckt. Die agitatorische Tätigkeit dieses Herrn v. Hollenfer muß so lange und eventuell bis in die Reichsanwalt und Ministerpräsident von seinem Urlaub zurückgeleitet ist, zum Gegenstand immer erneuter Anfragen gemacht werden, bis festgestellt ist, ob der gegenwärtige Minister des Innern den ihm untergebenen Beamten eine öffentliche Wirksamkeit gestattet, die mit den Absichten der Reichsregierung bis in ihre höchsten Epochen nicht vereinbar sein kann.“

Die Enquete über die Konfessionsbrände. Offizios wird geschrieben: „Die jüngst veröffentlichten Verhandlungen der Reichskommission für Arbeiterstatistik über die Arbeitsverhältnisse in der Konfessionsbrände enthalten nicht sämtliche in der Sache veranlassenden Erhebungen. Vielmehr ist eine Ergänzung des veröffentlichten sachlichen Materials von der Kommission für zweckmäßig erachtet, und es ist damit der Vorliegende unter Mitwirkung der in Berlin anwesenden Mitglieder der Kommission herant zu werden. Die bezüglichen Berechnungen von Konfessionspersonen haben inzwischen gleichfalls stattgefunden, die aufkommenden Verhandlungen liegen den Mitgliedern der Kommission vor, und diese wird bei ihrer nächsten, für den Herbst in Aussicht genommenen Tagung in der Lage sein, ihr Gutachten über das Gesamtergebnis ihrer Erhebungen abzugeben und die danach zu machenden Vorschläge zu formulieren. Schon jetzt kann als sicher angenommen werden, daß das von der Kommission ermittelte Gesamtbild der Arbeitsverhältnisse in der Konfessionsbrände keineswegs ein überall so ungünstiges ist, wie es vielfach angenommen wird.“

Der Aufbarkeitsstempel. Der schon erwähnte Erlaß des preussischen Finanzministers über die Erhebung von Stempelsteuern bei Aufbarkeiten hat folgenden Wortlaut: Es ist zu meiner Kenntniß gekommen, daß bezüglich der Anhebung der Zarfische 30 (Aufbarkeiten) des Stempelsteuergesetzes vom 31. Juli 1895 in der Verwaltungspraxis Zweifel entstanden sind, insbesondere bezüglich des Bezweifs der Aufbarkeiten und daß, wie hier bereits oben der Verzicht des früheren Gesetzes nachgenommen worden ist, auch jetzt wieder von den die Genehmigung ertheilenden Behörden versucht wird, der Staatskasse die Einkünfte, die ihr der Gesetzgeber aus der vorgedachten Zarfische hat zuwenden wollen, zu entziehen, indem die Genehmigung nicht für den einzelnen Fall, sondern im Voraus für längere Zeitraume (auf die Dauer von Monaten, eines Jahres usw.) gegeben werden.

Seit längerer Zeit hat sich die Veranänderung des Beamtenpersonals, die am 1. April v. J. in der preussischen Hauptverwaltung eingeführt wurde, als wenig befriedigend herausgefallen; namentlich in den größeren, stark besetzten öffentlichen Behörden. Eine gewisse Korrekturen will man mit Bestimmtheit erheben haben, die in mehreren Direktionsbezirken eine Vernehmung der Stellen in Aussicht genommen ist; man nennt die Bezirke Breslau, Frankfurt, Köln und Berlin. Diese Vernehmung der Stellen für die hier allerdings eine Zustimmung des Finanzministeriums noch nicht gegeben sein dürfte, soll, wenn möglich, schon im Etatsjahr 1897-98 vorgenommen werden.

Seit längerer Zeit hat sich die Veranänderung des Beamtenpersonals, die am 1. April v. J. in der preussischen Hauptverwaltung eingeführt wurde, als wenig befriedigend herausgefallen; namentlich in den größeren, stark besetzten öffentlichen Behörden. Eine gewisse Korrekturen will man mit Bestimmtheit erheben haben, die in mehreren Direktionsbezirken eine Vernehmung der Stellen in Aussicht genommen ist; man nennt die Bezirke Breslau, Frankfurt, Köln und Berlin. Diese Vernehmung der Stellen für die hier allerdings eine Zustimmung des Finanzministeriums noch nicht gegeben sein dürfte, soll, wenn möglich, schon im Etatsjahr 1897-98 vorgenommen werden.

Seit längerer Zeit hat sich die Veranänderung des Beamtenpersonals, die am 1. April v. J. in der preussischen Hauptverwaltung eingeführt wurde, als wenig befriedigend herausgefallen; namentlich in den größeren, stark besetzten öffentlichen Behörden. Eine gewisse Korrekturen will man mit Bestimmtheit erheben haben, die in mehreren Direktionsbezirken eine Vernehmung der Stellen in Aussicht genommen ist; man nennt die Bezirke Breslau, Frankfurt, Köln und Berlin. Diese Vernehmung der Stellen für die hier allerdings eine Zustimmung des Finanzministeriums noch nicht gegeben sein dürfte, soll, wenn möglich, schon im Etatsjahr 1897-98 vorgenommen werden.

Seit längerer Zeit hat sich die Veranänderung des Beamtenpersonals, die am 1. April v. J. in der preussischen Hauptverwaltung eingeführt wurde, als wenig befriedigend herausgefallen; namentlich in den größeren, stark besetzten öffentlichen Behörden. Eine gewisse Korrekturen will man mit Bestimmtheit erheben haben, die in mehreren Direktionsbezirken eine Vernehmung der Stellen in Aussicht genommen ist; man nennt die Bezirke Breslau, Frankfurt, Köln und Berlin. Diese Vernehmung der Stellen für die hier allerdings eine Zustimmung des Finanzministeriums noch nicht gegeben sein dürfte, soll, wenn möglich, schon im Etatsjahr 1897-98 vorgenommen werden.

Seit längerer Zeit hat sich die Veranänderung des Beamtenpersonals, die am 1. April v. J. in der preussischen Hauptverwaltung eingeführt wurde, als wenig befriedigend herausgefallen; namentlich in den größeren, stark besetzten öffentlichen Behörden. Eine gewisse Korrekturen will man mit Bestimmtheit erheben haben, die in mehreren Direktionsbezirken eine Vernehmung der Stellen in Aussicht genommen ist; man nennt die Bezirke Breslau, Frankfurt, Köln und Berlin. Diese Vernehmung der Stellen für die hier allerdings eine Zustimmung des Finanzministeriums noch nicht gegeben sein dürfte, soll, wenn möglich, schon im Etatsjahr 1897-98 vorgenommen werden.

Seit längerer Zeit hat sich die Veranänderung des Beamtenpersonals, die am 1. April v. J. in der preussischen Hauptverwaltung eingeführt wurde, als wenig befriedigend herausgefallen; namentlich in den größeren, stark besetzten öffentlichen Behörden. Eine gewisse Korrekturen will man mit Bestimmtheit erheben haben, die in mehreren Direktionsbezirken eine Vernehmung der Stellen in Aussicht genommen ist; man nennt die Bezirke Breslau, Frankfurt, Köln und Berlin. Diese Vernehmung der Stellen für die hier allerdings eine Zustimmung des Finanzministeriums noch nicht gegeben sein dürfte, soll, wenn möglich, schon im Etatsjahr 1897-98 vorgenommen werden.

Seit längerer Zeit hat sich die Veranänderung des Beamtenpersonals, die am 1. April v. J. in der preussischen Hauptverwaltung eingeführt wurde, als wenig befriedigend herausgefallen; namentlich in den größeren, stark besetzten öffentlichen Behörden. Eine gewisse Korrekturen will man mit Bestimmtheit erheben haben, die in mehreren Direktionsbezirken eine Vernehmung der Stellen in Aussicht genommen ist; man nennt die Bezirke Breslau, Frankfurt, Köln und Berlin. Diese Vernehmung der Stellen für die hier allerdings eine Zustimmung des Finanzministeriums noch nicht gegeben sein dürfte, soll, wenn möglich, schon im Etatsjahr 1897-98 vorgenommen werden.

Seit längerer Zeit hat sich die Veranänderung des Beamtenpersonals, die am 1. April v. J. in der preussischen Hauptverwaltung eingeführt wurde, als wenig befriedigend herausgefallen; namentlich in den größeren, stark besetzten öffentlichen Behörden. Eine gewisse Korrekturen will man mit Bestimmtheit erheben haben, die in mehreren Direktionsbezirken eine Vernehmung der Stellen in Aussicht genommen ist; man nennt die Bezirke Breslau, Frankfurt, Köln und Berlin. Diese Vernehmung der Stellen für die hier allerdings eine Zustimmung des Finanzministeriums noch nicht gegeben sein dürfte, soll, wenn möglich, schon im Etatsjahr 1897-98 vorgenommen werden.

Bermittles.

Eine Erfindung in Zuckerraff. Eine Zuckerraffination im Keller des Hauses...

Fahrer von Eisenbahn überfahren. Auf der Strecke der Südbahn...

Neue Heberdammungen in Japan. In den Präfecturen Tsushima und...

Die Cholera in Mexiko. Ausgesprochen sind am Dienstag 377 weitere...

Lezte Telegramme. Mainz, 8. Juli. Großes Aufsehen erregt es hier, daß bei einer...

Handel, Gewerbe und Verkehr. Hessische Ludwigsbahn. Wie der Reichsanzeiger...

Industrie-Aktien. A.-G. I. Amilfabrik. 12 1/2 224,800

Eisenbahn-Stamm-Aktien. Aachen-Mastricht. 20 90,500

Leipziger Börse, 8. Juli. 3 Sächs. Rent. 100 98,600

Div. Eisenbahn-Stamm-Akt. 15 Ausg. Teplitz 500 R 334,500

Div. Eisenbahn-Stamm-Akt. 10 G. L. Ludw.-B. 103,750

Div. Eisenbahn-Stamm-Akt. 10 G. L. Ludw.-B. 103,750

Div. Eisenbahn-Stamm-Akt. 10 G. L. Ludw.-B. 103,750

Div. Eisenbahn-Stamm-Akt. 10 G. L. Ludw.-B. 103,750

Div. Eisenbahn-Stamm-Akt. 10 G. L. Ludw.-B. 103,750

Getreide. New York, 8. Juli. [Telegr.] Rother Winterweizen 65 1/2...

Zucker. Paris, 8. Juli. (Schluss.) Holzzucker rubig, 87 1/2, loco 26 1/2...

Petroleum. Bremen, 8. Juli. (Schluss-Bericht) Raffinirtes Petroleum (Offiz. Stellung der Bremer Petroleum-Börse) loco 6,33 Br.

Getreide. Hamburg, 8. Juli. (Original-Bericht von Cölle und Gilleman.) Kraftfuttermarkt...

Deutsche Eisen-Pror.-Oblig. Mainz-Ludw. 75, 76, 78 4 1/2

Deutsche Eisen-Pror.-Oblig. Ostpreuss. Südbahn. 4 1/2

Eisenbahn-Pror.-Obligations. Ital. Eisen-V. St. gar. 3 53,7 Br.

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Wasserkraft. (F. bedeutet über, — unter Null.) Aachen, Brückenpfeiler 7. Juli +2,48

Moldau. Is. Eger. Elbe. Budweis 7. Juli -0,04

Schiffverkehr und Frachten. Ausg. 8. Juli. Fracht nach Agdeburg 20-21 Pfg.

Schiffverkehr in Aken, 8. Juli. Eilt nach Hamburg Akt. und umgekehrt.

Deutsche Hypoth.-Forderungsbriefe. Anw. Dessauer Pfbr. 4 102,200

Deutsche Eisen-Pror.-Oblig. Ostpreuss. Südbahn. 4 1/2

Eisenbahn-Pror.-Obligations. Ital. Eisen-V. St. gar. 3 53,7 Br.

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800

Industrie-Aktien. Arg. Gold-Anl. 5 1/2 64,800





Berliner Gewerbeausstellungs-Zollerei
 Ziehung der 1. Serie: 8. August 1896
 Hauptgewinne: 25000 M., 15000 M.
Quedlinburger Pferdeverlosung.
 Hauptgewinne: 6000 M., 2500 M. u.
 Jedes Loos 1 Mark. Porto und
 Liste 30 k
Otto Hendel Sortiment,
 Calle a. S., Markt 24.

Die Xylographische Kunst-Anstalt
 von
Rudeloff & Beissner
 Inh.: P. Schumann
 befindet sich
Lindenstrasse 61, parterre,
 Nähe Merseburger Str.

Fröbel'scher Kindergarten,
 Laurentiusstr. 7. Aufn. neuer Zöglinge. Beschäftigung auch im Juli.

Anna Saerchinger,
 Gesanglehrerin,
 Schülerin von Lampert und
 Corbari,
 Leipziger Str. 54, III.
 für
Stotternde
 eröffnen wir am 16. Juli in Halle,
 Hotel Lütke, Krukenbergstr. 1, einen
 Sprechkurs. Bitte, die untl. Werbung
 folgen, erhalt. Ihre gute Sprache wird,
 wenn nicht, verstimmt. mit auf Honorar.
 Anf. geg. 1869. Meth. L. auf. Lehrb. Br.
 4. 4. Glanz. Beugn. Ndb. auch bei Herrn
 Lütke. Numbr. erbiten bald (ad
 S. u. F. Kreuzer, Rostock i. M.

Nervenleidenden
 giebt ein Heilmittel aus Dankbarkeit kosten-
 loses Anrecht über ein sicher wirkendes
 Mittel. W. Liebert, Leipzig-Connewitz 472.

Amerik. Kopfwasche
 (Shampooing).
 waschen, trocken und frisiren,
 Mt. 1, 25, halte bestens empfohlen.
Adole v. Gualtieri,
 Brüderstrasse 3, I. Etage,
 bisher Neubauer 3.

Allerbilligste Bezugsquelle
 für
Möbel-Einkauf.
 Größte Auswahl neuer sowie wenig
 gebrauchter Möbel, Baden u. Be-
 stausrationen-Einrichtungen nur bei
Friedrich Peleke,
 Geißstrasse 25.
 Dasselbst werden alle Möbel jederzeit
 mit in Zahlung angenommen.

Billigster Einkauf zur
Damenschneiderei,
 sowie von
 Möbelstoffen,
 Strickgarn,
 Strümpfen,
 Handtüchern,
 Schürzen u. c.
Berliner Engros-Lager
 Gr. Ulrichstrasse 32.

Recht chinesisches
Mandarinendäunen
 Das Pfund Mk. 2,85
 übertrifft an Haltbarkeit und grö-
 ßerer Füllkraft allen anderen Däunen
 in Farbe ähnlich den Biberdäunen,
 gerannit mit dem besten Geruch; 3 Pfd.
 zum erbsenen Oberbett aus-
 reichend. Tante von Verfertiger
 (Schreiben, Beschreibung und nicht be-
 zahlt) (ad mit 3 Pfd.) 49. Nach von der
 ersten Wettfederfabrik
 mit sterreich. Service
Gustav Lustig
 BERLIN 8, Princesstrasse 46.

1000 Stück
 Paketdrucken 2,75
 Quart-Coverts 2,40
 Facturen 1/2 Bog. f. Postpapier . . . 11.-
 Rechnungen 1/2 Bog. 6.-
 Briefkarten auf feinem Carton . . . 6.-
 Briefpapier, carr. 1/2 Bog. . . . 9.-
 Mittheilung, 1/2 Bog. f. Post . . . 5.-
 Copirbuch, 1000 Bl. sehr gut . . . 2.-
 alles mit Firma, mehrere 1000 billiger.
 Buchdruck, Briefcl. u. c. in Waare,
 bei L. Koenigsberg, Gr. Post, Hof-
 gartenstr. 11, Ritter Franco. (ad

Preischrift
 über die
ländliche Kugelflugelzucht.
 Abgabestelle (gegen Erstattung der
 Druckkosten von 25 k und 5 k Porto)
 für den Besitz der Landwirtschafts-
 kammer der Provinz Sachsen und der
 angrenzenden Staaten bei C. Wogler,
 Halle a. S., Mittelstr. 31. Dr. Kroll,
 Königstr. 4, und bei Alfred Biedt,
 Markt-Druckerei, Schmeerstr. 1.

Anzugstoffel!
 Neuheiten in guter Qualität für
 Herren und Knaben, Willarduch und
 seine farbige Damaststoffe in ele-
 ganten Promeidenfarben und kleben-
 müteln herbe billigt, auch einzeln
 Meter. Broben frei!
Max Niemer,
 Sommerfeld, H. 2.

ist die beste.
 Die Expeditionen der Halle- Zeitung
 befinden sich
 Gr. Stein, Neue Messestraße 1 und
 Markt 24 (Königsstraße).
 Wtl. Unterhaltungsblatt.

Frühlich's
Essig-Essenzen
 in Reinefflons mit Messelcher,
 das beste der Gattung, ergeben
 anfreie, haltbare, feins-
 schmeckende billige Essige.
 Verkauf in
 F. Baumgärtel, Seiffingstr. 6.
 Franz Boas, Medelstr. 10.
 Ferd. Hille, Geißstr. 10.
 Julius Hoffmann, Breitelstr. 10.
 F. A. Hollmig, Weinburger Str.
 Paul Pietsch, Weinburger Str.
 Gustav Preßler, Seiffingstr. 10.
 Pottel & Broskowski.
 Gustav Rühlmann, Bläserstr.
 W. E. Schmidt, Leipziger Str.
 Franz Schumann, Friedr. Str.
 Max Uhlig, Geißstr. 10.
 H. Ch. Werther & Co.
6 Pfd. Brot für 50 Pfg.,
 empfiehlt **Otto Hänel,**
 Geißstr. 46. Sara 12

Hectographenmasse
 offeriert in bester Qualität billigt
 C. Kaiser, Apotheker,
 Schmeerstr. 13.

Hypotheken-Kapitalien.
 Besondere auf die diesbezüglichen Bestimmungen der Versicherungs-
 Anstalt Sachsen-Anhalt in Merseburg halte ich mich zur Annahme von
 Beiträgen beifolgend ertheilend.
Beleihung landwirthschaftlicher Grundstücke
 Seltens genannter Bedörbe und zur Erhaltung hierauf bezüglicher Aus-
 kunft empfohlen.
 Halle a. S. **H. F. Lehmann,**
 Bank- und Wechsel-Geschäft.

Sichere Vorbereitung zur
Einjähr.-Freiw.-Prüfung.
 Neue Course 15. Aug. 1896 für die Frühjahr's-Prüfung.
 Anmeldung baldigt.
 Langebrück, im Juni 1896.
 Pache, Dir.
 Cand. d. h. Schulamtes.

Jul. Soeding & v. d. Heyde, Hoerde i. B.
 Maschinenbau-Anstalt und Feilehämische.
 Lebende Ausziehkessel
 stehende Röhrenkessel
 bis 30 qm Dampf auf Voger.
 Größere Röhrenkessel
 Kessel anderer Bauart
 in kurzer Zeit lieferbar.
 Preislisten
 mitschicklich.

Brennholz-Verkauf
 der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.
 Die obige Arbeitsstätte liefert serleinertes Brennholz allerbesten
 Qualität zu folgenden Preisen:
 1 Durchmesser = 9,50 M.
 1/2 " = 5,- " "
 3/4 " (1/2 □) = 0,40 " "
 Da mit aller Bestimmtheit festgestellt worden ist, daß andere Verkäufer
 von Brennholz wiederholt das Publikum dadurch getäuscht haben, daß sie an-
 gaben, von der Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl zu liefern, daß sie
 zum Zweck der Täuschung sogar Qualitäten und Markenheute mit der Be-
 zeichnung: Arbeitsstätte für Volkswohl" bezogen, und die unterzeichnete
 Arbeitsstätte dadurch Verwirrung über die Lieferung minderwertigen Holzes er-
 zeugt, wird erachtet darauf hingewiesen, daß die diesseitigen Holzauflager
 genau wissen mit der Aufschrift: "Verein für Volkswohl" tragen. Diefelben
 sind auch in dem Besitze von Qualitäten und Markenheute, welche ebenfalls
 mit der Aufschrift: "Verein für Volkswohl" versehen sind.
 Wer geneigt ist, unsere Holzlieferungen zu unterziehen, bitten wir, auf die
 angegebenen Umstände genau achten zu wollen.
Die Arbeitsstätte des Vereins für Volkswohl.

Preise ermäßigt!
 la. hem. reine,
 flüssige
Kohlensäure
 in leichten 8, 10 und 20 Pfd. Stahl-Flaschen billigt!
 Bei festen Abschließen billigt.
Otto Erlecke,
 Halle a. S.,
 Engros-Lager f. flüss. Kohlensäure.

Knorr's Hafermehl
 bestes
 und
 billigstes
Kindernährmittel
 nur
 in 1/4 oder 1/2 Kilo Original Packets
 überall zu haben
C.H. Knorr
 Heilbronn 2 M.
 Einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch

Für die Reise das Beste!
Füll-Federhalter
 (für ca. 4 Wochen Tinte haltend)
 Stück Mk. 3,50, 7,00, 10-20 Mk.
Aug. Weddy, Leipz. Str. 22.

Jugendchriften in Excursionsband.
 jedes Bändchen 1 Mt.
Die Schmetterlinge. 13. Auflage. Mit 81 color. Abbildungen.
Die Käfer. 10. Auflage. Mit 54 color. Abbildungen.
Der Mineralog. 5. Auflage. Mit 103 color. u. 3 color. Abbild.
Der Botaniker. 1. Auflage. Mit 41 color. Abbildungen.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder vom Verlage
Otto Hendel, Halle (Saale).

Die im Jahre 1827 von dem edlen
 Menschenfreunde Graf Wilhelm Knorke
 begründete, auf **Ergenstlichkeit und Zweckmäßigkeit**
 beruhende
Lebensversicherungsbank f. D.
 zu **Gotha**
 ladet hiermit zum Beitritt ein. Sie darf für sich geltend
 machen, daß sie, getrennt den Absichten ihres Gründers,
 „als Eigentum Aller, welche sich ihr zum Besten der
 Thieren anschließen, auch Allen ohne Ausnahme zum
 Nutzen gereicht.“ Sie strebt nach größter Gerechtig-
 keit und Billigkeit. Ihre Geschäftserfolge sind fort-
 setz. günstl. Sie hat allezeit dem vernünftigen Fort-
 schritt geholfen.
 Ansehendere sichert die neu, vom 15. Januar 1896
 ab geltende Sanfterfassung den Banktheilhabern alle
 mit dem Wesen des Lebensversicherungsvertrages ver-
 einbarlichen Vorteile. Die Bank ist wie die älteste,
 so auch die größte deutsche Lebensversicherungs-Anstalt.
 Versicherungs-Bestand Anfang 1896 601 1/2 Millionen M.
 Geschäftsergebnis 213 Millionen M.
 Darunter:
 zu vertheilende Ueberschüsse 35 Millionen M.
 für Zweckfälle ausbehalten ist der
 Betrag 200 1/2 Millionen M.
 Die Verwaltungskosten haben sich unter
 oder wenig über 5% der Einnahmen betragen